

# Badische Zeitung

## Lesereihen im Winter in Hinterzarten und Riehen: "Wohnen muss nicht Wurzelschlagen heißen"

Zwei Winterlesereihen in Hinterzarten und Riehen laden zum Nachdenken und Träumen ein. Die Themen: "Veränderung" und "Daheim im Nirgendwo". 5 min



- [Lara Wehler](#)
- [Do, 26. Dez 2024](#), 20:15 Uhr  
[Literatur & Vorträge](#)

FacebookMailLink kopieren



"Daheim im Nirgendwo" und "Veränderungen" sind die Themen der Winterlesereihen in Riehen und Hinterzarten. Foto: Ingo Schneider

"Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung", schrieb der Philosoph Heraklit. Jede Woche, jeder Tag, ja sogar jeder Atemzug ist Veränderung. Diesem Motiv widmet sich auch die "Winterlese" in Hinterzarten. Bei der 14. Auflage der Reihe liest unter anderem Moritz Heger aus seinem neuen Roman "Zeit der Zikaden", in dessen Zentrum Veränderungen stehen. Denn: "Alex wird wieder Alex sein." Nicht mehr Frau Mattmann, die Theaterlehrerin. Die Mitsechzigerin beschließt, in den Ruhestand zu gehen und mit einem Tinyhouse loszuziehen. Unterwegs trifft sie Johann, dem sie nach Italien folgt.

Einfühlsam erlaubt Heger einen Einblick in das Innenleben seiner Figuren, die auf den ersten Blick sehr unterschiedlich scheinen. Da ist die Tanzlehrerin Alex, unverheiratet, kinderlos, und der Ex-Bestatter Johann, verheiratet und Großvater. Trotz dieser verschiedenen Lebensumstände nähren sich Johann und Alex an, bewirken Veränderungen im Leben des anderen, ermöglichen einander ein Weiterkommen voll kindlicher Entdeckungsfreude. Deutlich wird das, wenn Alex im Kreis ihrer Lehrerkolleginnen fragt: "Warum muss man sich eigentlich immer für Veränderungen rechtfertigen, aber nie dafür, dass man alles beim Alten lässt?"

Die Leichtigkeit von Hegers Sprache macht das Buch zu einer angenehmen Leseerfahrung. Zum Beispiel, wenn Johann davon spricht, er könne gut schweigen, aber "Du hast mich entkorkt." Veränderung – ein leises "Plopp" und schon sprudeln die Gedanken hinaus in die Welt. Das Tinyhouse selbst wird zum Motiv in diesem Roman. Denn "Ein Tinyhouse ist ja, wenn man so will, ein einziger Weg." Auf dem Weg, das ist Alex. Nur geht es nicht ums Ankommen, sondern die Reise selbst: Erfahrungen, Eindrücke, im Moment sein. Oder wie Heger schreibt: "Wohnen muss nicht Wurzelschlagen heißen. Wohnen bedeutet für sie, dass es konzentrische Kreise zwischen Ich und Welt, eine Art Treppe gibt."

Veränderung als Motiv verbindet die Bücher

Nicht nur bei Heger geht es um Veränderungen. Sie sind auch das Motiv anderer Bücher der Lesereihe. So beschäftigt sich Christof Weiglein in seinem Kriminalroman "Weißstannenhöhe" mit einem wahren Mordfall. 1928 wurden auf der Weißstannenhöhe zwei Cousinen ermordet. Der Täter und das Motiv – bis heute unbekannt. Ermittelt wird ebenfalls in Wolfgang Schorlaus Krimi "Black Forest". Bereits zum elften Mal soll Ermittler Georg Dengler einen Fall lösen. Doch diesmal mit einer Veränderung: Zum ersten Mal muss er seine Nachforschungen im Schwarzwald anstellen.

- **Interview:** [Wie ein Doppelmord in Breitnau zur Vorlage für einen Kriminalroman wird](#)
- **Besprechung:** [Krimi mit Schwarzwaldsound: Denglers elfter Fall führt unter Windräder](#)

In "Kaltblut" von Roland Weis muss Lokalreporter Alfred wieder einen Fall lösen. Bereits seit 1997 gibt es die Schwarzwaldkrimi-Reihe. Stillstand? Fehlanzeige. Walther Roth hat beruflich eine Veränderung gewagt. Der Polizeisprecher ist jetzt Autor und liest aus seinem Buch "Der Dreisam-Mörder". Komplettiert wird die Reihe von Rike Richtstein und ihrem Roman "Die Farben des Sees." Darin geht es um Matilda, die nach dem Tod ihrer Großmutter in deren Haus das Bild eines jungen Mannes findet.

- **Falsche Spuren an der Dreisam:** [Der Krimi eines Ex-Polizisten aus der Region](#)

In Riehen gibt es neben Klassikern auch zeitgenössische Literatur

"Daheim im Nirgendwo" ist das Motto einer zweiten Lesereihe im Januar, die in Riehen stattfindet. Es gibt Klassiker zu hören, vorgetragen von Schauspielerinnen und Schauspieler. Zum Beispiel liest Peter Schröder Franz Kafkas "Die Verwandlung". Dramaturgin Marion Schmidt-Kumke hat "Gentleman über Bord" für einen Schauspieler in geeignete Form gebracht. Geschrieben wurde der Roman vom US-amerikanischen Schriftsteller und Journalisten Herbert Clyde Lewis, der 1950 verstorben ist. Ein New Yorker Geschäftsmann befindet sich in einer Krise und beschließt, eine Schiffsreise anzutreten. Dann stürzt er ins Meer und das Schiff fährt fort. Was denkt ein Mensch in dieser Situation?

Außerdem rückt die Lesereihe eine Basler Schriftstellerin in den Blick, die fast in Vergessenheit geraten wäre: Adelheid Duvanel. 1996 verstorben, erlangt sie erst posthum größere Bekanntheit. In einer mehrstimmigen szenischen Lesung – begleitet von einer Cellistin – werden die Geschichten der Autorin lebendig. Die Textauswahl hat Schmidt-Kumke getroffen. Auch eine zeitgenössische Autorin, die Schweizerin Elisa Shua Dusapin, hat es in die Reihe geschafft. Ihr Erstlingswerk, "Ein Winter in Sokcho", spielt in einer Grenzstadt zu Nordkorea. Gelesen wird es von Marie Jung. In Sokcho begegnen sich zwei Menschen. Einer sucht die Stille des Ortes, die andere möchte ihr nur entfliehen.

Winterlesereihe

**Hinterzarten:** 6. Januar, 19.30 Uhr, "Weißstannenhöhe"; 7. Januar, 20.30 Uhr, "Die Zeit der Zikaden"; 8. Januar, 20.45 Uhr, "Black Forest"; 9. Januar, 20.30 Uhr, "Kaltblut"; 10. Januar, 20 Uhr, "Der Dreisam-Mörder", 15. Januar, 20.45 Uhr, "Die Farben des Sees". Karten gibt es unter anderem in der Buchhandlung Baeuchle. Weiter Infos und Programm: [mehr.bz/winterlesereihe25](http://mehr.bz/winterlesereihe25)

**Riehen:** 12. Januar, 11 und 18 Uhr, "Die Verwandlung"; 19. Januar, 11 und 16.30 Uhr, "Gentleman über Bord"; 2. Februar, 11 und 16.30 Uhr, "Fern von hier"; 9. Februar, 12 und 16 Uhr, "Ein Winter in Sokcho". Tickets gibt es unter anderem beim Kulturhaus Bider und Tanner. Weitere Infos und Programm: [mehr.bz/winterlesereiheriehen](http://mehr.bz/winterlesereiheriehen)

*Lara Wehler*

Weiterlesen

- **Literatur:** [Die Basler Autorin Adelheid Duvanel](#)
- **Zum 100. Todestag:** [Freiburger Autorinnen und Autoren erzählen, was ihnen Franz Kafka bedeutet](#)

Freiburg